

12. FORUM KATASTROPHENVORSORGE 13. und 14. November 2012 in Bonn

Wie jedes der DKKV-Fora war auch das 12. Forum dem ausgewählten Thema gewidmet, dieses Mal „Risiko Lernen-Lehren-Leben“. Einrichtungen mit ausgewiesener Expertise waren auch dieses Jahr Mitveranstalter: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK); der Geoverbund Aachen Bonn Köln Jülich; Masterstudiengang Katastrophenvorsorge und-management (KaVoMa)/ Universität Bonn; das Institute for Environment and Human Security (UNU-EHS); in Kooperation mit: dem Deutschen Rotes Kreuz (DRK) und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Die Absicht der Veranstalter des 12. Forums war ausdrücklich, die große Bedeutung von Bildung und Ausbildung bei der Gestaltung von Katastrophenvorsorge anzusprechen, den aktuellen Stand in diesem Bereich zu vermitteln und möglichst weitere Entwicklungen anzuregen.

In über 20 Präsentationen näherten sich die etwa 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Bildung als Katastrophenvorsorge
- Risikokommunikation und Selbsthilfe
- Vulnerabilität: Analyse, Szenario – und dann?
- Was können wir aus Katastrophen lernen?
- IRDR - Integrated Research on Disaster Risk

Zudem gab es zwei Workshops, die ganz konkret Aspekte von Wissen („Algorithmen in der Katastrophenvorsorge“) und Wissensvermittlung („Risiko lehren und lernen: Curricula der Schulen“) untersuchten. Auch die hochkarätige Podiumsdiskussion mit Hans von Storch, Reinhard Klingen und Gerold Reichenbach setzte sich mit der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis auseinander. Auch für die Poster gab es eine eigene Sitzung.

In den Sitzungen wurde erkennbar, wie groß der Bedarf an einer verbesserten Vermittlung von Risikoinhalten insgesamt ist. Das gilt sowohl für die Zivilbevölkerung als auch für alle mit Katastrophenvorsorge und -management befassten Einrichtungen. Einerseits wächst der Daten- und Informationsstrom stetig an, andererseits sind die verfügbaren Mechanismen zum Erreichen potenziell Betroffener und/oder zuständiger Einrichtungen eher begrenzt und z.T. wenig systematisch. Insgesamt besteht großer Bedarf daran, die vorhandene Daten- und Informationsgrundlage breiter und besser zu vermitteln. Es besteht aber ebenfalls großer Bedarf daran, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der potenziell Betroffenen bzw. der Beteiligten durch vermehrte und verbesserte Kommunikation bewusst zu machen. Das lässt sich nur auf der Grundlage von vermehrter und verbesserter Bildung und Ausbildung erreichen.

Der Workshop über „Curricula in den Schulen“ zeigte auf, dass die verfügbaren Lehrmittel und Unterrichtspläne eine Fülle von Ansätzen enthalten, aber im Sinne der Katastrophenvorsorge als durchaus verbesserungsbedürftig anzusehen sind. Es wurde vorgeschlagen, das Thema der Gestaltung der Curricula systematisch zu verfolgen und schon für das kommende Jahr eine



Foto: © DKKV



Foto: © DKKV



Foto: © DKKV

Tagung zu einem einschlägigen Thema zu planen. Dieser Vorschlag wurde in der Schlussitzung bekräftigt.

Der Workshop zu „Simulation and Optimization of Complex Systems“ zeigte die Zukunftsfähigkeit von mathematisch-numerischen Modellen bei der Gestaltung von Vorsorge auf. Beispiele von Evakuierungssimulationen zeigten bereits konkrete Anwendungen. Bei Planungen komplexer Infrastrukturnetzwerke scheinen solche Verfahren weiter an Bedeutung zu gewinnen. Auch für diesen Themenbereich wurde eine Fortsetzung der Aktivitäten innerhalb des DKKV angesprochen.

Es ist bereits eine gute Tradition, dass zum Abschluss des Forums Katastrophenvorsorge besonders herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen oder-wissenschaftler mit einem Preis des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft ausgezeichnet werden. Die Jury vergab in diesem Jahr drei gleichwertige Preise an

- Mareike Fellmer von der HafenCity Universität Hamburg für ihren Beitrag „Bürger als Mitgestalter im Hochwasserrisikomanagement! – Zivilgesellschaftliche Eigen- und Mitverantwortung im Umgang mit Sturmflutrisiken“,
- Christoph Koch von der Universität Bayreuth, der in einem Workshop über „Risiko an bayrischen Schulen – Defizite aus einer konstruktivistischen Perspektive“ berichtete
- Thomas Kox von der Freien Universität Berlin für seinen Beitrag - Unsicherheiten bei der Kommunikation von Wetterwarnungen an Akteure des Katastrophenschutzes. Ergebnisse einer explorativen Studie

Ende Januar 2013 wird das DKKV eine umfassende Dokumentation des Forums Katastrophenvorsorge veröffentlichen.

Viele Vortragsmaterialien stehen auch ab kommenden Januar auf der Internetseite von DKKV

Im nächsten Jahr wird DKKV das 13. Forum Katastrophenvorsorge veranstalten.

Professor Gerd Tetzlaff

Bericht zu COP18 in Doha

„Professor Tetzlaff als Observer in Doha“

Die Teilnahme an einer Klimakonferenz durch einen einzelnen Vertreter von DKKV stellt stets eine Herausforderung dar. Das hat mehrere Gründe. Zum einen erfordert die Zahl der einschlägigen Veranstaltungen, bei jeweils etwa 5 bis 10 Parallelveranstaltungen, eine umfangreiche Vorausplanung. Aber gerade diese erwies sich durch die technische Durchführung als eher schwierig. Der Veranstaltungsplan wurde jeweils erst am Morgen des Veranstaltungstages bereits gestellt. Darüber hinaus ist mit dem Status eines „Observers“ in den regulären Veranstaltungen und Sitzungen kein Rederecht, oft noch nicht einmal Anwesenheitsrecht, verbunden. Lediglich an den Veranstaltungen der „Side Events“ war eine uneingeschränkte Beteiligung möglich. Diese dienten aber vor allem der Darstellung von



Foto: © DKKV